

X. Zukunftsforum Islam

Islamische Wohlfahrtspflege in der Diskussion: Aufgaben und zivilgesellschaftliche Perspektiven in der Einwanderungsgesellschaft

Eine Veranstaltung des Zukunftsforums Islam, einer Initiative der Bundeszentrale für politische Bildung

18. bis 20.9.2015

Fatma Aydinli, Universität Frankfurt

Gesundheit – Interkulturalität – Ethik

Religiöse Pluralität als Herausforderung der islamischen Wohlfahrtspflege in Deutschland

In diesem Workshop wird versucht, die ethischen Konfliktlinien am Lebensanfang im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe zu rekonstruieren, um aufzuzeigen, welche grundlegenden Unterschiede in der Pluralität von Lebensstilen der Muslime bei Entscheidungssituationen relevant sein können.

Im Kontext der Themen der Bio- und Medizinethik ist eine sachgerechte Erfassung der ethischen Konfliktlinien, die die Grenzbereiche komplexer Entscheidungsspielräume der Menschen betreffen, notwendig. Solche Entscheidungsfindungen bedürfen einer Organisationskultur, die ethisch verantwortlich handelt und der Moral des einzelnen Individuums gerecht wird. So stellt sich hierbei die Frage, wie sich moralische Orientierungen der islamischen Tradition im Bereich des Dienstes am Menschen, im Sinne des Miteinanders, im Spannungsfeld des religiösen und säkularen Rechts in der Arbeit der islamischen Wohlfahrtspflege in Deutschland konkretisieren lassen.

1. Zunächst ist zwischen der Interkulturalität und der religiösen Pluralität zu unterscheiden. Die Pluralität von Lebensstilen ist nicht mit der inner- und interreligiösen Pluralität gleichzusetzen. Erst durch die Differenzierung dieser Begrifflichkeiten kann ein entsprechendes Verständnis von Pluralität gewonnen werden, um Missverständnissen und Fehlinterpretationen vorzubeugen und damit zu einem qualifizierten Beratungsangebot in der Wohlfahrtspflege beizutragen.
2. In Deutschland sind Muslime mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen vertreten. Türkische, arabische und bosnische Sunniten bilden zusammen mit Schiiten aus dem Iran sowie deutschen Konvertiten im Gesamtbild einen Wertpluralismus innerhalb der islamischen Religion in Deutschland. Daraus resultiert, dass Menschen mit divergierenden kulturellen Hintergründen an unterschiedliche Rechtsschulen der religiösen Jurisprudenz gebunden sind. Die differenzierten Normorientierungen bewirken im Kontext der Themen der Bio- und Medizinethik differierende Positionen zu Grenzsituationen, beispielsweise am pränatalen Leben. Aus dieser Notwendigkeit heraus ist die Berücksichtigung der Wertorientierungen der Sunniten und Schiiten von großer Bedeutung.
3. Die Begleitung von Menschen in Grenzsituationen und Lebenskrisen ist eng an ethische Fragen gebunden. Gerade in Krankenhäusern wird die Relevanz der Wohlfahrt deutlich, wenn Menschen auf Hilfsangebote von kompetenten Beratungsstellen angewiesen sind, die eine wertorientierte Beratung ohne eine Überbetonung der Religion anbieten.

Die ehrenamtlichen Seelsorger in den Krankenhäusern haben die Aufgabe, den Patienten in der zu bewältigenden Situation zu begleiten, und nicht, in komplexen Themen eine Beratungsfunktion zu übernehmen. Für die Klinik bedeutet dies, dass die Angebote in den Verbänden ihren Ausgang nehmen müssen.

Für die Weiterentwicklung einer islamischen Wohlfahrtspflege im Bereich des Gesundheitswesens bedeutet dies wiederum, dass Personal mit entsprechender Qualifikation gesichert werden muss.